

# Herbert Täschner gestorben

LDPD trauert um einen verdienten Parteibeauftragten

Parteifreund Herbert Täschner starb am 10. Mai 1984 im 68. Lebensjahr in Berlin. Unsere Partei trauert um einen langjährig verdienten Parteibeauftragten, der seit der Befreiung vom Faschismus unermüdlich für die LDPD, die deutsch-sowjetische Freundschaft, die Nationale Front und den Staat der Arbeiter und Bauern auf deutschem Boden gewirkt hat.

Herbert Täschner war von 1950 bis 1954 Generalsekretär der LDPD, nachdem er zuvor Generalsekretär des Landesverbandes Sachsen unserer Partei war. Als ehemaliger Abgeordneter der Volkskammer der DDR, als Mitglied in zentralen Gremien demokratischer Massenorganisationen, von 1963 bis 1979 als Vorsitzender des Kreisverbandes Berlin-Friedrichshain der LDPD wie in seiner beruflichen Tätigkeit u. a. als Verlagsleiter der „Thüringischen Landeszeitung“,

des Verlages „Sport und Technik“, später des Musikverlages VEB „Lied der Zeit“, erwarb sich Parteifreund Täschner hohes Ansehen in der demokratischen Öffentlichkeit. Er wurde mit dem Vaterländischen Verdienstorden in Silber, der Ernst-Moritz-Arndt-Medaille, der Medaille der GST für aktive Arbeit, der Wilhelm-Külz-Ehrennadel sowie weiteren staatlichen und gesellschaftlichen Auszeichnungen geehrt.

Bis zu seinem Tode gehörte Herbert Täschner der Kommission des Politischen Ausschusses des Zentralvorstandes der LDPD für die Arbeit mit älteren verdienstvollen Parteimitgliedern an.

LDPD-Vorsitzender Dr. Manfred Gerlach sprach der Witwe unseres verstorbenen Parteifreundes, Frau Gertraude Täschner, das tiefempfundene Beileid aus.